

Bebauungsplan „Nördlich der Brunnenstraße“ in Gaggenau-Selbach

Artenschutzfachliche Ersteinschätzung



Auftraggeber

Stadtverwaltung Gaggenau
Amt für Stadtplanung und Baurecht
Hauptstraße 71
76571 Gaggenau

Auftragnehmer

Institut für Naturkunde in Südwestdeutschland
NATUR SÜDWEST
Bismarckstr. 49
67454 Haßloch
Inhaber: Dr. Oliver Röller
Bearbeitung: Annalena Schotthöfer, Dipl. Umweltwiss.

Haßloch, 21.04.2023



Inhalt

1	Anlass.....	3
2	Methode.....	3
	Lage des Untersuchungsgebiets.....	3
3	Ergebnisse.....	4
	Struktur der Grundstücke.....	4
	Fotodokumentation	5
4	Potenziell betroffene planungsrelevante Arten.....	8
	Fledermäuse	8
	Vögel.....	8
	Reptilien/Amphibien	8
	Insekten	8
5	Anhang.....	11

Abbildungen

Abbildung 1:	Lage des Untersuchungsgebiets zwischen Brunnenstraße und Selbach	3
Abbildung 2:	Schematische Darstellung der überwiegend zutreffenden Grundstücksnutzung.....	4
Abbildung 3:	Feuchte Wiesen mit Scharbockskraut, Baldrian und Ampferarten im Osten des Untersuchungsgebiets mit Erlenbestand	5
Abbildung 4:	Beispiele für Höhlenbäume in den nördlichen Gartenbereichen.....	5
Abbildung 5:	Beispiele für Obstgehölze in den nördlichen Gartenbereichen.....	6
Abbildung 6:	Beispiele für Unterstände und Materiallager	6
Abbildung 7:	Beispiele für Hütten, Scheunen, Schuppen.....	7
Abbildung 8:	Beispiele für Hütten, Scheunen, Schuppen.....	7

Tabellen

Tabelle 1:	Übersicht der Flurstücke und ihres Habitatpotenzials. Fortsetzung auf S. 10 f	9
------------	---	---

Anhang

Übersichtskarte

1 Anlass

Im Rahmen eines Bebauungsplanverfahren nach §13a BauGB soll auf den Grundstücken der nördlichen Brunnenstraße in Gaggenau-Selbach die Bebauung in 2. Reihe zur Nachverdichtung im Innenbereich ermöglicht werden. Das Plangebiet umfasst ausschließlich private Grundstücke, die im hinteren Bereich meist als Garten genutzt werden.

Im Rahmen einer artenschutzfachlichen Ersteinschätzung sollte geklärt werden, welches Habitat-Potenzial die Grundstücke für gesetzlich geschützte Arten (europäische Vogelarten sowie Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie (92/43/EWG)) aufweisen und in Abhängigkeit davon, in welchem Umfang tiefergehende Kartierungen dieser Arten im Falle einer geplanten Bebauung notwendig werden würden.

2 Methode

Da die Privatgrundstücke erst nach Rücksprache mit den Eigentümern und/oder Anwohnern besichtigt werden konnten, fand die Begutachtung an zwei Terminen am 14.03. und 22.03.2023 statt. Hierbei wurden die Grundstücke auf potenzielle Habitatstrukturen planungsrelevanter Arten untersucht.

Lage des Untersuchungsgebiets



Abbildung 1: Lage des Untersuchungsgebiets zwischen Brunnenstraße und Selbach. Im Norden verläuft die L79a. Quelle Luftbilder: Stadt Gaggenau.

Das Untersuchungsgebiet befindet sich im Gaggenauer Stadtteil Selbach, südlich der L79a (Badener Straße) und erstreckt sich entlang eines rund 600 m langen Abschnitts der Brunnenstraße zwischen der Einmündung der Grundstraße im Westen und der Gernsbacher Str. im Osten. Nach Norden wird



das Untersuchungsgebiet durch den Selbach begrenzt, nach Süden durch die Wohnbebauung in 1. Reihe. Die Grundstücke fallen nach Norden zum Selbach hin teils stark ab.

3 Ergebnisse

Struktur der Grundstücke

Der überwiegende Teil der Grundstücke besitzt anschließend an das Wohnhaus nach Norden folgend Nebengebäude wie Garagen oder Scheunen und einen Nutz-/Ziergarten. Weiter hangabwärts befinden sich oftmals Obstgehölze auf gemähten oder gemulchten Wiesen. In den Gärten und auf den Obstwiesen befinden sich meist kleinere Gartenhäuschen, Gewächshäuser oder Überdachungen für Gartengeräte etc. Abbildung 1 zeigt einen schematischen Aufbau eines typischen Grundstücks im Untersuchungsgebiet.

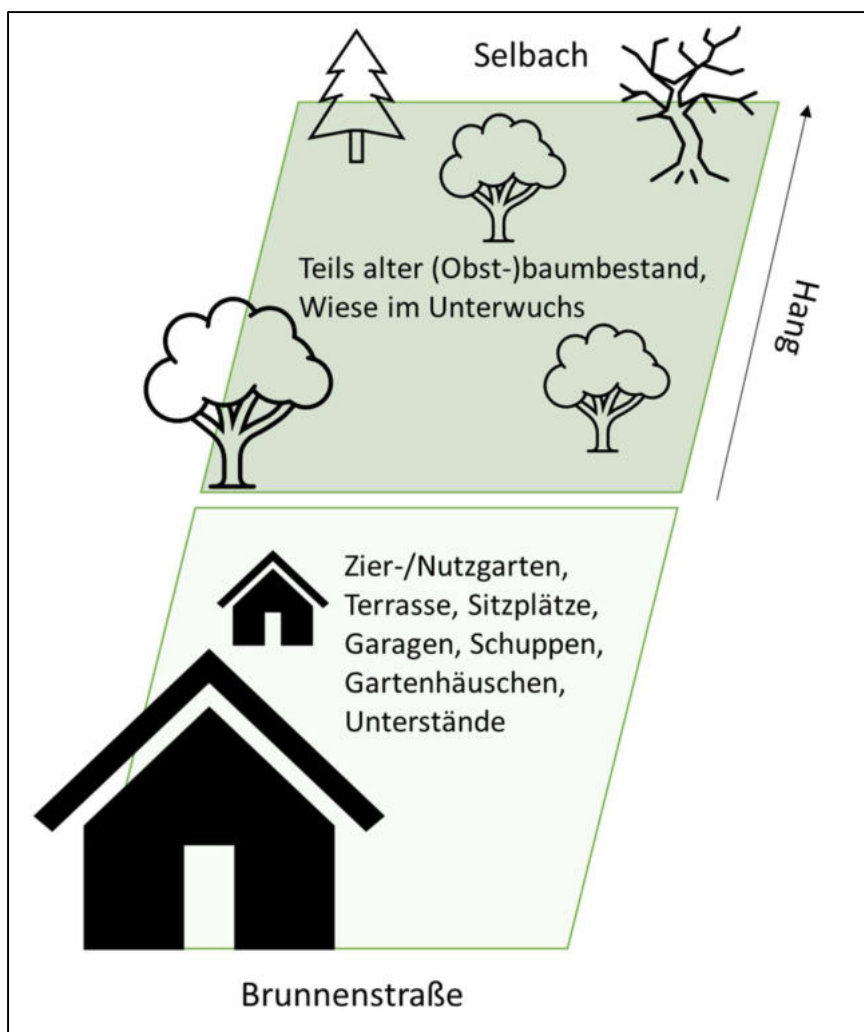


Abbildung 2: Schematische Darstellung der überwiegend zutreffenden Grundstücksnutzung

Fotodokumentation

Die folgenden Fotos geben einen Eindruck der untersuchten Grundstücke wieder. Beispielhaft abgebildet sind der Baumbestand, Grünlandstrukturen, Nebengebäude, Unterstände etc., die Habitat-Potenzial für planungsrelevante Artengruppen besitzen.



Abbildung 3: Feuchte Wiesen mit Scharbockskraut, Baldrian und Ampferarten im Osten des Untersuchungsgebiets mit Erlenbestand. Fotos: A. Schotthöfer



Abbildung 4: Beispiele für Höhlenbäume in den nördlichen Gartenbereichen. Fotos: A. Schotthöfer



Abbildung 5: Beispiele für Obstgehölze in den nördlichen Gartenbereichen. Fotos: A. Schotthöfer



Abbildung 6: Beispiele für Unterstände und Materiallager. Fotos: A. Schotthöfer



Abbildung 7: Beispiele für Hütten, Scheunen, Schuppen. Fotos: A. Schotthöfer



Abbildung 8: Beispiele für Hütten, Scheunen, Schuppen. Fotos: A. Schotthöfer.



4 Potenziell betroffene planungsrelevante Arten

Fledermäuse

Wie in Kapitel 3 dargestellt, befinden sich auf vielen der Grundstücke entweder (Obst-)bäume mit Baumhöhlen und/oder Rindenabplatzungen oder kleinere Nebengebäude mit Spalten, Nischen und Hohlräumen. Dementsprechend existieren viele Bereiche, in denen Fledermäuse zumindest Tagesverstecke, teils aber auch Wochenstubenquartiere oder Winterquartiere vorfinden können. Dies deckt sich mit Aussagen mehrerer Anwohner, die regelmäßig Fledermäuse sichten oder Kenntnis von Quartieren auf Dachböden haben.

Eine Überprüfung der Betroffenheit von gebäude- und/oder baumhöhlenbewohnenden Fledermausarten wäre beim Großteil der Grundstücke notwendig. Ein Teil der Bäume mit Habitatpotenzial wird dadurch erhalten, dass er sich innerhalb des vorgesehenen 5 m breiten Gewässerrandstreifens befindet.

Vögel

Einzelne Vogelarten wurden während der Ortstermine gesichtet bzw. verhört. Daneben berichteten Anwohner von ihren Beobachtungen. Das Artenspektrum im Untersuchungsgebiet umfasst neben typischen Arten der Siedlungsgebiete wie z.B. Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*), Haussperling (*Passer domesticus*), Kohlmeise (*Parus major*), Blaumeise (*Parus caeruleus*), Grünfink (*Carduelis chloris*), Buchfink (*Fringilla coelebs*), Amsel (*Turdus merula*), Rabenkrähe (*Corvus corone*), Elster (*Pica pica*), Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*) oder Star (*Sturnus vulgaris*) z.B. auch Grünspecht (*Picus viridis*), Buntspecht (*Dendrocopos major*), Turmfalke (*Falco tinnunculus*) und Eisvogel (*Alcedo atthis*).

Der Baum- und Gebäudebestand kann Höhlen- und Nischenbrütern Brutplätze bieten. Eine Überprüfung der Betroffenheit von Brutvogelarten wäre beim Großteil der Grundstücke notwendig. Ein Teil der Bäume mit Habitatpotenzial wird dadurch erhalten, dass er sich innerhalb des vorgesehenen 5 m breiten Gewässerrandstreifens befindet.

Reptilien/Amphibien

Während der Ortstermine konnten keine Reptilien oder Amphibien nachgewiesen werden, wobei die Witterungsbedingungen zumindest für Reptilien nicht optimal waren. Einzelne Anwohner berichteten von Sichtungen der Reptilienarten Blindschleiche (*Anguis fragilis*) und Zauneidechse (*Lacerta agilis*) sowie der Amphibienart Erdkröte (*Bufo bufo*). Letztere wurde auf einem Grundstück mit Teich, welcher sich zur Brunnenstraße hin befindet, beobachtet.

Eine Überprüfung der Betroffenheit der **Zauneidechse (*Lacerta agilis*)** wäre bei einem Teil der Grundstücke notwendig, vor allem bei den östlich gelegenen **Flurstücken 556 bis 545/1**.

Insekten

Eine Betroffenheit planungsrelevanter Insektenarten kann weitgehend ausgeschlossen werden. Einzig die Wiesengrundstücke im Osten des Untersuchungsgebietes könnten aufgrund der vorhandenen Vegetation (*Rumex crispus*, *Rumex obtusifolius*) Habitat für den **Großen Feuerfalter (*Lycaena dispar*)** bieten.

Eine Überprüfung der Betroffenheit dieser Art wäre im Falle der **Flurstücke 556 bis 545/1** zu empfehlen.



Da ein **Gewässerrandstreifen von 5 m Breite** vorgesehen ist, ist davon auszugehen, dass potenziell vorkommende Libellenarten durch Eingriffe nicht beeinträchtigt werden.

Tabelle 1 führt alle Flurstücke mit den jeweils vorhandenen Strukturen und den potenziell betroffenen bzw. zu untersuchenden Arten(gruppen) auf. Flurstücke, die nicht begangen werden konnten, wurden teils von der Straße oder von Nachbargrundstücken aus eingesehen. Die Karte im Anhang zeigt in der Übersicht, bei welchen Flurstücken kein oder ein geringes Habitatpotenzial planungsrelevanter Arten(gruppen) festgestellt wurde und bei welchen Flurstücken ein mittleres bis hohes Habitatpotenzial herrscht. Bei den nicht begehbaren Flurstücken konnte dies nur fernerkundlich abgeschätzt werden.

Tabelle 1: Übersicht der Flurstücke und ihres Habitatpotenzials. Fortsetzung auf S. 10 f.

Flurstück	Begehungstermin	relevante Strukturen	relevante Arten(gruppen)	Bemerkung
554	14.03.2023	Wiese mit Feuchtezeigern, Erlenbestand	Reptilien, Großer Feuerfalter	
556	14.03.2023	Wiese mit Feuchtezeigern, Erlenbestand	Reptilien, Großer Feuerfalter	
157	14.03.2023	keine	-	
158	14.03.2023	Obstbaum mit Habitatpotenzial	Fledermäuse	
161	14.03.2023	alter Baumbestand mit Habitatpotenzial	Fledermäuse, Vögel	
83	14.03.2023	Obstbaum und Scheune mit Habitatpotenzial,	Fledermäuse, Vögel	
159	14.03.2023	mehrere Obstgehölze mit Habitatpotenzial	Fledermäuse, Vögel	
153	14.03.2023	2 Obstgehölze und 1 Schuppen mit Habitatpotenzial	Fledermäuse, Vögel	
163	14.03.2023	mehrere Obstgehölze und eine Holzhütte mit Habitatpotenzial	Fledermäuse, Vögel	
164	14.03.2023	teils sehr alte (> 100 Jahre) Obstgehölze, Teich im vorderen Bereich	Fledermäuse, Vögel, Reptilien, Amphiben	
80	14.03.2023	keine	-	
81	14.03.2023	keine	-	
78	14.03.2023		Vögel?	sehr steiler, schwer einsehbarer Hang, dicht mit Büschen und Bäumen bewachsen. Fläche oberhalb



				des Hangs versiegelt.
160/1	14.03.2023	Schuppen	Fledermäuse	
159/1	14.03.2023	keine	-	
545/1	14.03.2023	Wiese mit Feuchtezeigern, Erlenbestand	(Reptilien, Großer Feuerfalter)	hier stärker beschattet
151/2	14.03.2023	mehrere Obstgehölze und Unterstände/Schuppen mit Habitatpotenzial	Fledermäuse, Vögel	
548/2	14.03.2023	Wiese mit Feuchtezeigern, Erlenbestand	(Reptilien, Großer Feuerfalter)	hier stärker beschattet
549/1	14.03.2023	Wiese mit Feuchtezeigern, Erlenbestand	Reptilien, Großer Feuerfalter	
550/1	14.03.2023	Wiese mit Feuchtezeigern, Erlenbestand	Reptilien, Großer Feuerfalter	
562	14.03.2023	Scheune	Fledermäuse	
552/2	22.03.2023	Wiese mit Feuchtezeigern, Erlenbestand	Reptilien, Großer Feuerfalter	
553/1	22.03.2023	Wiese mit Feuchtezeigern, Erlenbestand	Reptilien, Großer Feuerfalter	
559	22.03.2023	keine	-	nördlicher Bereich bis vor ca. 10 Jahren als Acker (Kartoffeln, Rüben) genutzt, heute wird die Fläche alle 3-4 Wochen gemäht. Stark beschattet
155	22.03.2023	mindestens 2 Obstgehölze mit Habitatpotenzial	Fledermäuse, Vögel, Reptilien	Zauneidechse und Blindschleiche sowie jagende Fledermäuse durch Anwohner in der Vergangenheit gesichtet
85		keine	-	
84	keine Begehung erwünscht	Schuppen	Fledermäuse	von Straße einsehbar
80/1	keine Begehung erwünscht	keine	-	



79	keine Begehung erwünscht	?	?	
167	keine Begehung erwünscht	?	?	
166	keine Begehung erwünscht	?	?	
82	keine Begehung erwünscht	?	?	
154	keine Begehung erwünscht	?	?	
152		keine	-	
151/1	keine Begehung erwünscht	?	?	

5 Anhang

Übersichtskarte



Legende

Selbach Brunnenstraße

Untersuchungsgebiet

Geringes Habitat-Potenzial

Mittleres bis hohes Habitat-Potenzial

Baumbestände mit Habitat-Potenzial